ESX Q-Four

Von ESX kommen in letzter Zeit nur noch kleine Digitalendstufen in die Redaktion. Nach den DSP-Endstufen Quantum QE und Xenium XE liegt es dann auf der Hand, dass ESX auch eine bezahlbare Class-D-Serie ohne DSP auflegt. Dabei ist die Q-Serie Vorreiterin bei den Class-D-Verstärkern gewesen, denn es gibt sie schon seit etlichen Jahren. Unsere runderneuerte Q-Four präsentiert sich im hübschen und wertigen ESX-Design mit Alu-Stranggusskörper und schwarzen, geschraubten Kühlrippen. Darin werkelt eine Class-D-Chipendstufe mit zwei Verstärker-ICs zu je zwei Kanälen. Die Ausstattung ist mit Hochpass oder Tiefpass sowie Bassboost okay. Eine Einschaltautomatik erspart die Remoteleitung. Messtechnisch ist der keinen ESX nichts vorzuwerfen, sie macht, was sie soll, und liefert solide Leistung ab. 64 Watt an 4 Ohm würde auch für eine viel größere Class-A/B-Endstufe in Ordnung gehen, an 2 Ohm gibt es 105 Watt pro Kanal und in Brücke 4 Ohm entsprechend 210 Watt für einen kleinen Subwoofer.

Sound

Im Hörcheck scheint die ESX zufrieden, egal, welche Musikrichtung wir ihr zuspielen. Bei schneller Elektronik stellt sie die Sounds schön präzise in den Raum und bei einer schummrigen Jazzclubsession transportiert sie die Atmosphäre. Klavieranschläge machen den Zuhörer zufrieden und auch ein Kontrabass wird realistisch reproduziert. Die Bassgewalt hält sich in Grenzen, doch was Tiefgang und Präzision im Tiefton angeht, braucht sich die ESX nicht zu verstecken. Erst der Vergleich mit Boliden wie der Hifonics zeigt, dass im Bass mehr geht. Das Musikmachen beherrscht die kompakte ESX dagegen genauso gut wie manch größere, leistungsstärkere Endstufe.

Sauberes, modernes Layout bei der ESX. Die vier Tiefpassspulen zur Rückgewinnung des Signals nach der Verstärkung sind in Ferrit gekapselt

Bewertung

Preis		um 200 Euro
Klang	40 %	1,3
Labor	35 %	1,7
Praxis	25 %	1,4

ESX Q-Four

Oberklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,5

CAR&HiFi Ausgabe 2/2017

„Hübsche, preiswerte Kompaktendstufe.“